

„Stiftung Ruedi Josuran“, - ein Kontrapunkt zum Stress, der Milliardenkosten verursacht

Am 21. April 2010 ist in Zug die „Stiftung Ruedi Josuran“ gegründet worden. Die Stiftung soll als Plattform und Instrument betroffenen Personen und Unternehmungen für die präventive Arbeit gegen Burnout und Depression dienen, sie soll als Mittlerin von Betroffenen für Betroffene und als Fachstelle Personen, die mit Fragen rund um Stress in verschiedenen Lebenssituationen kämpfen, beratend zur Seite stehen. Als Präsident des Stiftungsrates zeichnet Ständerat Rolf Schweizer

Die Stiftung verfolgt vor allem zwei Ziele und bietet folgende Angebote:

* Die „Stiftung Ruedi Josuran“ setzt sich für eine Etablierung von Arbeits- und Lebensqualität als gesellschaftlichen Leitwert ein. Sie will dem mentalen Wohlbefinden im Alltag dasselbe Augenmerk schenken wie dem körperlichen.

* Das vorhandene Know-how zum Thema Lebensqualität soll mit einer Internetplattform attraktiv aufbereitet und frei zugänglich gemacht werden:

Präsident des Stiftungsrates ist der Zuger Ständerat Rolf Schweizer, welcher dank seinem Outing als damaliger FDP-Präsident zu einem grösseren Verständnis für Menschen mit Burnout und Depressionen beitragen konnte. Vizepräsident ist Ruedi Josuran, ehemaliger Radiomoderator von Radio DRS, der aus seiner persönlichen Erfahrung die Stiftung initiiert und massgeblich trägt. Als Stiftungsräte konnten für diese wichtige Arbeit Frau Prof. Dr. Edith Holsboer-Trachsler stv. Chefärztin der Erwachsenen-Psychiatrie sowie Bereichsleiterin der Abteilung für Depressionsforschung, Schlafmedizin und Neurophysiologie an den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel, und Frau Dr. Barbara Hochstrasser, Chefärztin der Privatklinik Meiringen, zusammen mit Herrn Dr. Beat Villiger, CEO des Schweizer Paraplegiker-Zentrums (SPZ) Nottwil und Olympiarzt, gewonnen werden. Die Geschäftsführung obliegt Herrn Tobias von Känel. Die Stiftung hat ihren Sitz in Zug und wird ihre eigentliche Arbeit im Verlaufe des zweiten Quartals 2010 aufnehmen.

Der steigende Druck in der Arbeitswelt zwingt mehr und mehr Leute in die Knie: 41 Prozent klagen über eine grosse oder teilweise grosse psychische und nervliche Belastung am Arbeitsplatz. Dies zeigte eine erst kürzlich veröffentlichte Schweizer Gesundheitsbefragung von 2007, die im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) durchgeführt wurde. Nur rund halb so viele gaben hingegen an, unter grosser oder teilweise grosser körperlicher Belastung zu leiden (23 Prozent). Zwei Drittel der Befragten litten unter Stress oder Zeitdruck am Arbeitsplatz. Stressbedingte Beschwerden kosten die Schweiz jährlich 4,2 Milliarden Franken. Das sind 1,2% des Bruttoinlandsprodukts. Den Löwenanteil der Kosten machen Absenzen und Produktivitätseinbussen aus. Besonders hohe Kosten entstehen, wenn Burnout lange nicht erkannt wird und sich in der Folge psychische Erkrankungen wie eine Depression entwickeln.

Die Betroffenen kämpfen gegen Stigmatisierung und gegen das hartnäckige Vorurteil, ein starker Wille würde genügen, um die Störung zu überwinden. Eine seelische Krankheit ist weitgehend unsichtbar und für Angehörige, aber auch für die Betroffenen selbst schwer fassbar. Meist wird aus falscher Scham geschwiegen - dies aus dem Gefühl heraus, nicht der Norm zu entsprechen, schwach und alleingelassen zu sein. Dies führt zu Unter- und Fehlversorgung der Betroffenen. - Der ehemalige Radio-Moderator Ruedi Josuran unterstützt und fördert mit einer neugegründeten Stiftung Massnahmen jeglicher Art, die zur Steigerung der Arbeits- und Lebensqualität beitragen. Die „Stiftung Ruedi Josuran“ setzt sich insbesondere für die Förderung intakter psychischer Gesundheit als Voraussetzung für die langfristige Erhaltung der persönlichen Leistungsfähigkeit in allen Lebensbereichen ein. Besonders unterstützt werden Massnahmen, die der Prävention von Burnout und depressiven Krankheitsentwicklungen dienen.

Die Stiftung stellt ihr Angebot anlässlich eines Medien-Gesprächs am Donnerstag, 17. Juni 2010 um 15.00 Uhr im Hotel Bellvue Palace (Bern) vor. Alle Medienvertreter/innen sind dazu herzlich eingeladen.

Die Stiftung wird nun ihre Arbeit aufnehmen und Ende Juni 2010 im Rahmen eines Mediengesprächs die durch die Plattform generierten Angebote und weiteren Maßnahmen der Öffentlichkeit entsprechend vorstellen.

**„Stiftung Ruedi Josuran“
der Stiftungsrat:**

Für Fragen:

- Rolf Schweiger, Ständerat und Rechtsanwalt, Präsident, Dammstrasse 19, 6300 Zug,
Tel. +41 41 728 73 73

- Ruedi Josuran, Journalist und Publizist, Vizepräsident, Sonnenwiesweg 2, 8712 Stäfa,
Tel. +41 79 632 18 62

- Tobias von Känel, Geschäftsführer, Lindengasse 1, 6314 Unterägeri, office@stiftungruedijosuran.ch

Homepage: www.stiftungruedijosuran.ch (wird in Kürze aufgeschaltet)

Email: office@stiftungruedijosuran.ch